Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 24

Rubrik: Bridge

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRIDGE

Zuschriften sind an die Redaktion des Blattes zu richten; sie sollen mit dem Vermerk «Bridge-Ecke» versehen sein.

Selbstunterricht.

Das Gegenspiel. (1. Auf eine Trumpffarbe.) Die Möglichkeit der Erfüllung eines angesagten Kontraktes hängt in sehr vielen Fällen vom guten oder schlechten Gegenspiel ab, wobei das Ausspiel zum ersten Stich bereits entscheidend sein kann.

Wir möchten hier deshalb kurz einige wegleitende Grundregeln für das Ausspiel aufstellen.

Hat der Partner irgendeine Farbe deklariert, so wird man gewöhnlich in derselben herauskommen und zwar durch Anspiel der höchsten Karte.

Wenn man selber eine Farbe angesagt hat, so wird man von derselben ausspielen, sofern man nicht eine sogenannte Gabel (As—Dame oder König—Bube) darin hält. Das beste Ausspiel ist König von As—König. Erstens hat man dadurch Gelegenheit, die inzwischen auf den Tisch gelegten Karten des «Dummy» anzuschauen und außerdem kann man aus der vom Partner auf den König abgeworfenen Karte schließen, ob man in der betreffenden Farbe weiterfahren soll oder nicht. Wir werden in einer der folgenden Nummern noch speziell auf diese «carte d'appel» oder das «Markieren» durch die abgeworfene Karte zu sprechen kommen.

Wenn keiner der beiden Gegenspieler in die Lizitation eingegriffen hat, so wird man gewöhnlich von der Länge ausspielen, sofern man mindestens 4 kleine Trümpfe hält. Selbst wenn man nur einen Buben zu fünft hält, so soll man von dieser Farbe auskommen. Hat man das Glück, bei seinem Partner einige hohe Karten derselben zu finden, so wird man den Ansagenden rasch zum Trumpfen zwingen, wodurch er in seinen Trümpfen gekürzt wird und der Ausspielende dann von seinen 4 kleinen Trümpfen profitiert.

Mit 2 oder 3 kleinen Karten in der gegnerischen Trumpffarbe wird man eher von der Kürze herauskommen, also z. B. von einem Singleton. Besitzt der Partner zufällig das As in der betreffenden Farbe, so wird man den zweiten Stich trumpfen.

Das Ausspiel von einem Doubleton gilt gewöhnlich als sehr schlecht, man kann jedoch dazu gezwungen sein, falls man in den anderen Farben Gabeln hält. Zudem besteht immerhin die Hoffnung, die dritte Karte trumpfen zu können. Es ist sehr schwierig, hierüber eine bestimmte Regel aufzustellen. Viel wird zweifelsohne von der Ansage der Gegner abhängen.

Von 3 kleinen Karten wird man ausspielen, wenn man selber eine leere Hand hält oder aber wenn man durch Gabeln verhindert ist, in den anderen Farben herauszukommen. Das Ausspiel in der von den Gegnern angesagten Trumpffarbe ist in den meisten Fällen gefährlich, besonders wenn ein nicht sehr hoher Kontrakt gespielt wird, indem man oft dadurch einen sicheren oder möglichen Trumpfstich des Partners verdirbt.

Außer den bereits erwähnten Fällen kommen noch folgende Karten als Ausspiel gegen Trumpffarbe in Frage:

König von K, D, 10 ×	Dame von D, B, 9 × 10	von A, 10, 9 ×
As » As ×	Dame » D, B × × 10	» D, 10, 9 ×
Bube » B, 10, 8	Klein » A × × × 10	» K, 10, 9 ×
Bube » B, 10 × ×	Klein » A, 10 × × Bube	» A, B, 10 ×
König » K, D × ×	Klein » K × × ×	
Klein » B × × ×	Klein » D × × ×	

Weniger beliebt:

Klein von A, D × ×	Bube von K, B, 10 × As	von A, D, B ×
Klein » A, B × ×	Klein » K, 10 × × Dame	» A, D, 10 ×
	Klein » K, B × ×	

Noch eine Hand aus dem Bridge-Wettkampf Bridge Cercle Zürich—Bern.

Alle in Gefahrzone

Nord: ♣ A, D, B × × ×; ♢ A ×; ♡ × ×; ♠ 9 × ×

West (Teiler): ♣ — —; ♢ D, 10 × ×; ♡ A, D, B × × ×; ♠ A, B ×

Ost: ♣ × ×; ♢ K, B × × ×; ♡ K × × ×; ♠ × ×

Süd: ♣ K, 10 × × ×; ♢ × ×; ♡ ×; ♠ K, D, 10 × ×

Am Tisch 1 war die Reizung folgende:

West	Nord	Ost	Süd
1 Herz	2 Treff	3 Herz	3 Pik
4 Herz	4 Pik	paßt	paßt
kontra	paßt	paßt	paßt

Süd fällt einmal kontriert, was 200 Punkte ausmacht. An Tisch 2 haben West—Ost 4 Herz angesagt und einen Ueberstich erzielt, wodurch 650 Punkte erreicht wurden. Die Verteidigung von Nord—Süd an Tisch 1 mit 4 Pik war deshalb außerordentlich gut. Besonders fein war es, auf das Kontra nicht auf 5 Treff herauszunehmen, da man sonst zweimal kontriert fallen muß, trotz den sehr starken Treff bei Nord und Süd. Immerhin hätte sich selbst diese Ansage noch gelohnt, da 2 Down kontriert 500 Punkte ausgemacht hätten gegenüber den 650 Punkten, die an Tisch 2 erzielt wurden.

Schlecht war die Ansage von 3 Herz durch Ost, da West nichts von der Länge in Karo bei seinem Partner weiß. Wenn Ost nach 2 Treff von Nord 2 Karo nennt und später noch in Herz zugibt, wird West nicht 4 Pik kontrieren, sondern auf 5 Karo oder 5 Herz gehen. Es ist dies wieder einmal ein Beweis dafür, daß es vorteilhaft ist, seine eigene Farbe anzuzeigen und zwar auch dann, wenn man sich sofort darüber klar ist, daß die Hand in der vom Partner eröffneten Farbe gespielt wird, denn es ist gerade dann von Wichtigkeit, die Verteilung beim Partner zu kennen, wenn man darüber zu entscheiden hat, ob es vorteilhafter ist, eine Ansage des Gegners zu kontrieren oder dieselbe zu überbieten.

Lizitier-Aufgabe Nr. 18.

Wie soll nachstehende Hand gereizt werden?

Nord (Teiler): ♠ 6, 4; ♡ A, B, 10, 7, 3; ♢ 8, 7, 6. 3; ♣ D, 7

Süd: ♠ A, K, D, B, 10; ♡ 6, 2; ♢ — —; ♣ K, B, 10, 9, 6, 2

Lösung von Lizitier-Aufgabe Nr. 17.

West	Ost	West	Ost
		oder	
	1 Karo		1 Karo
3 Ohne Trumpf	5 Karo	3 Ohne Trumpf	4 Ohne Trumpf
6 Karo		5 Ohne Trumpf	6 Karo

3 Ohne Trumpf nach 1 Karo zeigt ca. 3½ Toppwerte ohne gute Farbe. Da Ost eine sehr gute Sechserfarbe und ein zweites As hält, muß er den Schlemm suchen. Es ist möglich, daß man 2 Stiche in Herz abgeben muß und einmal fällt. Es ist indessen nicht ganz ausgeschlossen, daß der Kontrakt durch einen Squeeze erfüllt werden kann, wenn beispielsweise Süd Herz, König, Bube, 9 und Treff Dame zu fünft hält.

Problem Nr. 4.

Nord: ♠ A, D, 10, 2; ♡ A, K, 4, 3, 2; ♢ 3; ♣ A, 5, 4

West: ♠ K, B, 9, 8; ♡ 7, 6; ♢ K, 10, 9; ♣ 9, 8, 7, 6

Ost: ♠ 7, 6, 5; ♡ D, B, 10, 9, 5; ♢ D, 2; ♣ D, B, 2

Süd: ♠ 4, 3; ♡ 8; ♢ A, B, 8, 7, 6, 5, 4; ♣ K, 10, 3

Es wird «Ohne Trumpf» gespielt. Süd ist am Spiel und soll gegen jede Verteidigung 9 von 13 Stichen machen.

Richtige Lösung zu Problem Nr. 3: Frau B. Bertschi, Aarau.

Jedes fünfte Los ein Treffer

30'444 Treffer

bei beschränkter Loszahl

Das ist etwas Einzigartiges, Neues. Gibt es einen günstigeren Ziehungsplan? Nein. Neben dem Hunderttausender ist er mit vielen Treffern der mittleren Lage gespickt – also in jeder Hinsicht verlockend.

Ferienziehung: 5. Juli!

Ziehung: demnächst!

Lospreis Fr. 10.– • Zehnerserie mit mindestens 2 sichern Treffern Fr. 100.– • Porto 40 Cts., Ziehungsliste 30 Cts. beifügen • Briefadr.: Postfach 37, Grenchen • Postcheck-Konto GEFA Grenchen Va 1821 • Telephon 85.766 Diskrete Zustellung der Lose.

1 à Fr. 100,000.-
1 à Fr. 50,000.-
2 à Fr. 20,000.-
10 à Fr. 10,000.-
10 à Fr. 5,000.-
50 à Fr. 1,000.-
30,444 Treffer
Losversand nach der ganzen Schweiz

SOLOTHURNISCHE GEFA II Genossenschaft für Arbeitsbeschaffung

Im Frisier-Salon verlangen Sie Haarwäsche mit „ONALKALI", dem konzentrierten „Schwarzkopf-Extra", seifenfrei und nicht-alkalisch.

Gleich gebrauchsfertig und praktisch ist das flüssige, ebenfalls seifenfreie und nicht-alkalische SCHWARZKOPF EXTRA-MILD „FLÜSSIG" für jedes Haar

EXTRA-BLOND „FLÜSSIG" für blondes Haar

Erhältlich in großen und kleinen Flaschen!

hilft die nicht-alkalische Wäsche mit dem seifenfreien Schwarzkopf „Extra-Mild"! Dieses milde Schaumpon meidet jede Übereizung der Talgdrüsen und läßt meist die übermäßige Fettabsonderung allmählich abklingen. Da sich die Drüsen erst nach und nach beruhigen, muß man allerdings Geduld haben, während die Schuppenbildung und das damit verbundene Kopfjucken schon eher nachlassen.

„Extra-Mild" ist für jedes Haar geeignet. Außerdem gibt es die Sorte „Extra-Blond" mit besonderem Blondverstärker zur Aufhellung nachgedunkelten Blondhaares.

SCHWARZKOPF EXTRA-MILD

seifenfreie, nicht-alkalische Haarpflege

DOETSCH, GRETHER & CIE. A.-G., BASEL

Angehörigen und Freunden im Auslande ist die „Zürcher Illustrierte" jede Woche ein neuer Gruß aus der Heimat. Bitte, machen Sie ihnen diese Freude. **Ausland-Abonnementspreise:** Jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25.